

K. K. zoologisch - botanische Gesellschaft in Wien.

Monats-Versammlung am 3. Februar 1886.

Herr **Hugo Zukal** hielt einen Vortrag

„Ueber Pilzbulbillen“

unter Vorlage seines diesbezüglichen Manuscriptes.

Vortragender fand diese von Eidam (Cohn, Beiträge zur Biol. III) beschriebenen Propagationsorgane bei 5 Pilzen, nämlich bei *Helicosporangium coprophilum* n. sp., *Dendryphium bulbiferum* n. sp., *Haplotrichum roseum* Link, *Melanospora fimicola* Hans. und einer *Peziza*. Er constatirte in Uebereinstimmung mit Eidam, dass sich aus den Bulbillen in der Regel nur Conidienformen entwickeln.

Da sich aber in 2 Fällen, nämlich bei *Melanospora* und *Peziza*, die Bulbillen in Fruchtkörper verwandelten, so gelangt er zu dem Schlusse, dass die Bulbillen morphologisch als unentwickelte Fruchtkörper, also als Hemmungsbildungen, aufzufassen sind.

Bei vielen Ascomycetenfrüchten dürfte die Bulbillenform als ganz normales Entwicklungsstadium vorkommen. Einige derselben werden unter Umständen auf dem Bulbillenstadium längere Zeit verbleiben können.

Auch die sogenannten Sklerotien des *Penicillium glaucum* dürften nur modificirte Bulbillen sein.

Die kleinen Bulbillen, in denen wenig Reservestoffe aufgespeichert sind, entwickeln in der Regel keine Fruchtkörper, sondern nur Mycelien.

Gelehrte Gesellschaften.

Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftl. Classe vom 14. Januar 1886.

Herr Hofrath G. **Tschermak** überreicht eine Abhandlung des Herrn Dr. **Max Schuster**:

„Resultate der Untersuchung des Staubes, welcher nach dem Schlammregen vom 14. October 1885 zu Klagenfurt gesammelt wurde.“

Der Autor beobachtete als Bestandtheile des genannten Staubes hauptsächlich solche mineralischer Natur, und zwar theils Kryställchen, theils Krystallfragmente, Körner und Blättchen von Quarz, Opal, Orthoklas, Biotit, Phlogopit, Augit, Hornblende, lichtem Glimmer, Talk und Kaolin, Chlorit, Rutil, Anatas, Zirkon, Turmalin, eisen-schüssigem Thon, Spinell, Magnetit, Pyrit, Magnetkies, Carbonaten (Calcit, eisenhaltigem Dolomit, Magnesit), endlich Apatit; metallisches Eisen war nicht nachweisbar.

Unter dem Mikroskope traten kieselschalige, verkieselte und kalk-schalige Organismenreste, namentlich Diatomeenpanzer, sowohl einzeln

als paarweise verbunden, am auffallendsten hervor; ausserdem waren, wiewohl wenige, kohlige und verkohlende Substanzen, theils Pilzsporen und ähnliche Fructificationsorgane, Algenfäden und Conferven, theils Pflanzenfasern, Pflanzenhaare, Gewebefragmente und (nach H. Molisch) verkieselte Innenhäute von Parenchymzellen zu bemerken, endlich vererzte und verkieselte, Pollen ähnliche Kügelchen.

Der vorliegende Staub besitzt namentlich in Bezug auf die darin enthaltenen Organismenreste im Allgemeinen grosse Aehnlichkeit mit den von Silvestri z. B. untersuchten, ebenfalls aus dem Süden kommenden Staubbregen, in noch höherem Maasse mit den von Ehrenberg in seinem klassischen Werke: „Ueber Passatstaub und Blutregen“ beschriebenen europäischen und atlantischen Meteorstauben, daher die Frage nach der Herkunft unseres Staubes mit der Frage nach der Herkunft der Passatstaube wahrscheinlich auf's engste verknüpft ist.

Gegen die directe Ableitung des Staubes aus der Sahara, wofür Herr Seeland sich ausspricht, könnte vielleicht nicht mit Unrecht die röthlich-gelbliche Färbung desselben geltend gemacht werden (die er mit den Passatstauben theilt), zu deren Erklärung in diesem Falle starke Beimengungen fremder Elemente angenommen werden müssten, wobei die Bestimmung, welche Gemengtheile als ursprünglich zu betrachten seien, noch unsicherer würde.

Corrigenda:

Bd. XXV. 1886 des Botan. Centralblattes ist auf p. 14, Zeile 8 von oben zu lesen: Schweinitz statt Farlow.

Bd. XXV. 1886 des Botan. Centralblattes ist zu lesen auf p. 258 Zeile 16 von oben „kleinartige Körnchen“ statt keimartige Körnchen, ferner auf derselben pag. letzte Zeile „Macropodia macropus (Pers.) Fekl.“ statt Macropodia macropus (Fekl.) Pers. — Ferner muss es p. 259 Zeile 3 von oben heissen „31. August“ statt 21. August und p. 193 muss es in der Ueberschrift lauten: „Ueber proliferirende Sprossungen bei Hyphomyceten“ statt bei Hymenomyceten.

Inhalt:

Referate:

- Bay-Rum, p. 311.
 Beyerinck, Over normale wortelknoppen, p. 296.
 Dammer, Der Naturfreund, p. 309.
 Hanausek und Pammer, Ueber die Löslichkeitsverhältnisse des Kautschuks, p. 308.
 Hegelmaier, Untersuchungen über die Morphologie des Dikotyledonen-Endosperms, p. 302.
 Jahnus, Ueber Eucalyptol, p. 311.
 Piccone, Notizie preliminari intorno alle alghe della „Vettor Pisani“ raccolte dal Sig. C. Marcacci, p. 293.
 Velenovský, Die Gymnospermen der böhmischen Kreideformation, p. 304.
 Vöchting, Ueber die Regeneration der Marchantieen, p. 293.
 — —, Ueber die Ursachen der Zygomorphie der Blüten, p. 295.
 Zur Conservirung von Holz, p. 311.
 Die rosenrothe Zwiebelkartoffel, p. 312.

Neue Litteratur, p. 312.

Wiss. Original-Mittheilungen:

- Dalitzsch, Beiträge zur Kenntniss der Blatt-anatomie der Aroideen. (Mit Tafel III.) [Fortsetzung], p. 312.
 Korzhinsky, Notiz über Anilacospermum tenuilobum Meinsh., p. 318.

Originalberichte gelehrter Gesellschaften:

- Botaniska Sektionen af Naturvetenskapliga Studentsällskapet i Upsala:
 Johanson, Einige Epilobien aus den Gebirgen von Jämtland, p. 322.
 Lundström, Einige Beobachtungen über die Biologie der Frucht, p. 319.

K. K. zoologisch - botanische Gesellschaft in Wien:

Zukal, Ueber Pilzbulbillen, p. 323.

Gelehrte Gesellschaften:

- Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien:
 Schuster, Resultate der Untersuchung des Staubes, welcher nach dem Schlamregen vom 14. October 1885 zu Klagenfurt gesammelt wurde, p. 323.

Berichtigung, p. 324.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Gelehrte Gesellschaften 323-324](#)